

Antrag

**der Abgeordneten Franziska Rath, Wolfhard Ploog, Karl-Heinz Warnholz,
Jörg Hamann, Dr. Jens Wolf (CDU) und Fraktion**

**Betr.: Erfrierungsschutz für Obdachlose optimieren – Tagesaufenthaltsstätten
auf der Tour des im Winternotprogramm 2019/2020 eingesetzten Bus-
Shuttles mit aufnehmen**

Am 1. November 2019 startet wieder das Winternotprogramm (WNP), das Obdachlosen Schutz vor Erfrierungen bieten soll. Bereits einen Monat vorher, am 1. Oktober, verkündete der Senat, dass zusätzlich zu den 120 Übernachtungsplätzen bei Kirchengemeinden und anderen ehrenamtlichen Einrichtungen der städtische Betreiber fördern & wohnen (f & w) 650 Plätze zur Verfügung stellt: 400 in der Friesenstraße und 250 in der Kollaustraße. „Die Unterkünfte sind von 17 Uhr bis 9.30 Uhr geöffnet“, so der Senat in seiner Pressemitteilung. Wie im Vorjahr fährt ein Bus-Shuttle abends von der Friesenstraße zum Standort Kollaustraße und morgens zurück in die Innenstadt. Im vergangenen Jahr hieß es, dass der Bus die Obdachlosen beim ZOB absetzen würde (Drs. 21/15541).

Nach mehreren auch infolge der Witterung verstorbenen Obdachlosen im vergangenen Jahr kam es erneut zu der Forderung, das WNP an besonders kalten Tagen auch tagsüber zu öffnen. Die Hamburger Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) betonte, dass dies nicht ginge, da dann das WNP den Charakter einer öffentlich-rechtlichen Wohnunterkunft bekäme, die wiederum nur Personen mit gesetzlichem Anspruch offen stünde. Somit könnte dem Großteil der Obdachlosen kein Schutz mehr gewährt werden. Auch Hygienegründe und eine mögliche Sogwirkung werden vom Senat angeführt. Stattdessen verweist die BASFI auf die verschiedenen Tagesaufenthaltsstätten für Obdachlose in der Stadt. Hier führen Befürworter der Tagesöffnung des WNP wiederum an, dass es vielen gesundheitlich angeschlagenen Obdachlosen nicht möglich sei, bei kalten Temperaturen den weiten Weg auf sich zu nehmen.

Als kurzfristige und einfach umzusetzende Lösung hatte die CDU-Fraktion bereits im vergangenen Jahr den Vorschlag in die öffentliche Debatte gebracht, den sowieso im Einsatz befindlichen Bus-Shuttle an einem oder mehreren Tagesaufenthaltsstätten halten zu lassen. Leider scheint der Senat der Pressemitteilung zufolge den Vorschlag für das kommende WNP 2019/2020 nicht aufgegriffen zu haben.

Die Bürgerschaft möge daher beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. als kurzfristig und einfach umzusetzende Lösung den im Rahmen des WNP 2019/2020 eingesetzten Bus-Shuttle zusätzlich ein oder mehrere Tagesaufenthaltsstätten anfahren zu lassen.
2. der Bürgerschaft bis zum 31. Dezember 2019 zu berichten.